



Dok 5 - Das Feature, 3. September 2006  
Trinacria Nera – Siziliens Dreieck des Todes  
Von Roman Herzog  
Produktion: SWR 2006

---



## Künstlerisches Wort/Literatur

RadioART: Feature am Mittwoch  
Sendung: 05.04.2006, 21.03 – 22.00 Uhr  
Redaktion: Paul Assall

# Trinacria Nera Siziliens Dreieck des Todes

von Roman Herzog

Regie: Alexander Schuhmacher

Sprecherin 1: Andrea Hoernke-Triess

Sprecherin 2: Nicole Boguth

Sprecher 1: Boris Burgstaller

Sprecher 2: Gerd Andresen

Sprecher 3: Hubertus Gertzen

Sprecher 4: Patrick Heppt

Sprecher 5: Bernd Gnann

**Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen.  
Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen  
vorherigen Genehmigung des Urhebers.**

**© by the author**

Dieses Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.  
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen  
Genehmigung des WDR.

## SprecherInnen

- Sprecherin 1:** Erzählerin, leitet neutral und strukturierend durch das Feature, mittlere Stimmlage.
- Sprecherin 2:** Spricht An- und Absage und das Voice-Over von Liliana Blondino und Maria.
- Sprecher 1:** Spricht das Voice-Over von Stefano Tempio, Enzo Parisi, Massimo Carruba, Alessio di Modica, dem Angler und der Rentner, mittlere bis helle Stimmlage.
- Sprecher 2:** Spricht das Voice-Over von Giacinto Franco, tiefere Stimmlage.
- Sprecher 3:** Spricht das Voice-Over, von Palmiro Prisutto und Maurizio Musco, hellere Stimmlage.
- Sprecher 4:** Spricht das Voice-Over von Andrea Baffo, mittlere Stimmlage.
- Sprecher 5:** Spricht das Voice-Over des Anonymus mittlere bis tiefe Stimmlage.

*Die korrekte Aussprache der Eigennamen und italienischen Worte ist am besten dem O-Ton zu entnehmen, für Nachfragen steht der Autor gerne zur Verfügung (roman.herzog@virgilio.it).*

## Hinweise für Regie und Technik

*Die fremdsprachlichen O-Ton-Zuspiele sollten zu Beginn und am Ende, aber auch innerhalb der Takes an geeigneten Stellen frei stehen. Die Voice-Over-Texte der Sprecher sind so angelegt, dass die Zeit gut reicht um längeres Freistehen zu ermöglichen.*



Dok 5 - Das Feature, 3. September 2006  
Trinacria Nera – Siziliens Dreieck des Todes  
Von Roman Herzog  
Produktion: SWR 2006

---

*Es sollte mit einer geschickten Kanalaufteilung gearbeitet werden und der O-Ton sollte in jedem Fall unter dem Voice-Over nicht verschwinden sondern gut zu hören sein.*

*In allen Zuspielen ist am Anfang und Ende ausreichende, eventuell zu kürzende, reine Atmo enthalten, so dass sie miteinander verblendet werden können.*

*Diesbezügliche einfache Kreuzblenden sind im Skript nicht gesondert vermerkt.*

*Die Musik ist integraler Bestandteil des Features und seines dramatischen Aufbaus!*

*Falls Kürzungen notwendig werden sollten, bieten sich die zweite Hälfte des Zuspiels 38 und/oder der Text der Sprecherin 1 über die Tanks nach Zuspiel 34 an.*

**Zuspiel-CD 1:** Zuspiele 1 - 45

**Zuspiel-CD 2:** Atmozuspiele 1 - 6

**Zuspiel CD 3:** Musikzuspiele 1 - 8

---

Musikzuspiel 1: (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)

*3 Sek. frei stehend, dann Zuspiel 1 darüber einblenden. Das Musikzuspiel sollte nicht von Anfang, sondern so eingesetzt werden, dass nach dem Ende des zweiten Teils von Zuspiel 1 die Musik beim Bläserereinsatz bei 1'31" des Zuspiels angelangt ist, nach einigen Sek. frei stehend die Ansage darüber kommt und dann ausklingt und mit Zuspiel 2 geblendet wird.*

Zuspiel 1: (Rentner in Melilli)

*Wird zweigeteilt, ab 0'20" (nach «viviamo nel triangolo della morte») unterbrochen und das deutsche Voice-Over zwischen die beiden frei stehenden Teile gesetzt.*

(Atmo) Äh, qui, äh io sto dicendo, qui c'è molto inquinamento, l'inquinamento lo abbiamo sempre qua, inutile. Questa è una zona nociva, nociva nel senso, rischio a tumore e viviamo nel triangolo della morte. Capito? Visto che panorama che abbiamo. Il panorama! Purtroppo, è tutto inquinato. Mio Papa è morto con tumore. Mio suocero è morto con tumore, mia suocera è morta con tumore. Io non lo saccio ancora come muoio. Purtroppo, i tossici nocivi hanno rovinato la zona, e che si deve fare.  
(Atmo)

**Sprecher 1**

Hier ist alles verseucht. Seit langem. Eine unheilvolle Gegend, wegen des Tumorrisikos.

Wir leben im Todesdreieck. Verstehst du? Schau dich hier um. Es ist alles verseucht. Mein Vater starb am Tumor, mein Schwiegervater am Tumor, meine Schwiegermutter am Tumor. Ich weiß noch nicht, woran ich sterbe. Diese Giftstoffe haben die Gegend ruiniert, leider. Aber was sollen wir machen?

**Sprecherin 2** (Ansage)

Trinacria Nera  
Siziliens Dreieck des Todes.  
Feature von Roman Herzog

Zuspiel 2: (Anonymus)

A: „L'aria è sottile, i frutti eccellentissimi, senza mancarle una cosa necessaria...“

E: "... Giovani copie che non hanno neanche la possibilità di fare bambini.“

**Sprecher 5**

„Rein und wunderbar ist die Luft, die Produkte von vortrefflicher Qualität, ohne den geringsten Mangel, in dieser Gegend, die so reich an Erzeugnissen ist: Wein und Öl,

---

Honig und Zucker, Milchprodukte, Wild und Geflügel, Fische des Meeres und des Süßwassers, von der Natur mit allen Wonnen beschenkt und selbst mit reichlich Salz bedacht, in dieser Gegend, der es an nichts mangelt, die allein für sich leben kann, ohne anderer zu bedürfen, ein Privileg, wie es wenigen von der Natur vergönnt wird.“ So beschrieb der Zyprer Martínez de Salsedo im Jahre 1635 unsere Gegend in einem Brief an den Baron von Melilli. (Pause) Geblieben sind das Gift, der Tod, die Kinder, die missgebildet geboren werden, die jungen Paare, die nicht einmal die Möglichkeit haben, Kinder zu zeugen.

### **Sprecherin 1**

Sizilien - die Dreiebergige, die Trinacria, viel besungenes, irdisches Paradies, von Homer bis Ovid, von Goethe bis Friedrich Christian Delius – alle waren sie fasziniert und schrieben über die einzigartige Insel, diesen Garten Eden, in dem, wie ihre Bewohner meinen, nur die Sizilianer stören. Denn die Trinacria hat viele Schattenseiten. Eine wird hier von den Beteiligten geschildert, die Trinacria Nera, die schwarze Trinacria. Schwarz, wie das Erdöl und die Rauchwolken der Chemieanlagen, die aus dem fruchtbaren und gelobten Land zwischen den beiden Großstädten Syrakus und Catania, der Wiege Europas im Südosten der Insel, ein ökologisches Katastrophengebiet produziert haben: das Todesdreieck von Augusta, Priolo und Melilli. Was ist geschehen? Und wie ist es dazu gekommen?

### Zuspiel 3: (Enzo Parisi)

A: „Noi facciamo parte di quello che si chiamava Magna Grecia, la grande Grecia. ...“

E: “... la taglia a pezzi, la portano qui e la installano qui ad Augusta, accanto a Megara Hyblaea.”

### **Sprecher 1**

Wir waren ein Teil von Magna Grecia, dem Großgriechenland. 732 vor Christus kamen die ersten Griechen hier in Augusta an, und gründeten eine Stadt, Megara Hyblaea. Der große Golf und natürliche Hafen, der enorme Süßwasserreichtum und die friedvollen Menschen, die die griechischen Kolonisatoren freundschaftlich aufnahmen, begünstigten die Ansiedlung. Natürliche Gegebenheiten, die später auch andere anzogen, Araber, Normannen, Hohenstauffer und Franzosen. Sie kamen aus

denselben Gründen, bis dann quasi dreitausend Jahre später die neuen Kolonisatoren kamen, die Erdölindustriellen, wie Moratti, der 1949 in Texas eine alte Raffinerie kauft, sie zerlegt, nach Augusta bringt und hier installiert, direkt neben Megara Hyblaea.

Zuspiel 4: (Palmiro Prissutto)

A: „Quella che oggi è la ESSO, prima si chiamava RASIOM. E da lì si partì....“

E: „...Quindi praticamente dal mare fino a due chilometri nel entroterra, ci sono questi stabilimenti.“

---

**Sprecher 3**

Die heutige Esso, die früher Rasiom hieß. Mit ihr fing alles an. Nach und nach wurden die anderen Raffinerien errichtet, die Sincat, das Zementwerk bis zur bislang letzten Anlage, der Erg-Raffinerie, die früher ISAB hieß, denn all diese Anlagen haben oft ihre Namen gewechselt und man blickt kaum noch durch. Der Montedison-Komplex zum Beispiel: er nannte sich SERM, PRAOIL, AGIP, ANI und am Anfang SINCAT. Sprechen wir heute vom Industriegebiet, dann meinen wir diese Zusammenballung von zwölf petrochemischen Industriezweigen plus Elektrizitätswerke zwischen Syrakus und Augusta. Das sind vierzig Kilometer hoch industrialisierte Küste, ein Gebiet, das zwei Kilometer ins Inland hineinreicht.

**Sprecherin 1**

Europas größter petrochemischer Komplex: Drei Erdölraffinerien, zwei Gaswerke, ein Kerosinwerk, neun Chemiewerke zur Herstellung von Grundsubstanzen für die Weiterverarbeitung an anderen Orten: Ethylen, Propylen, Polyurethan, Polyethylene, Chlorsalz, Polyamide, Magnesiumoxid et cetera. Drei Elektrizitätswerke, betrieben mit Gas und den Teerresten der Erdölraffination. Zwei Zementwerke, drei Müllverbrennungsanlagen, ein Dutzend in den Neunzigern stillgelegte aber unsanierte Fabriken, zumeist toxische Produktionszweige, wie Pestizide, Herbizide, Düngemittel, Magnesit, Ammoniak, Quecksilber oder asbesthaltiges Eternit.

**Zuspiel 5: (Enzo Parisi)**

A: „I motivi di questa scelta sono uguali: Molta acqua,acqua da pozzo e da fiume,...”

E: „... perché era contenta per l'arrivo dell'industria, o perché vedeva i guasti, che sarebbero poi arrivati insieme con l'industria .”

**Sprecher 1**

Man wählte dieses Gebiet aus denselben Gründen wie früher: der große Hafen, viel Süßwasser, das man für die Erdölraffination braucht, und die friedlichen Menschen, die Arbeit suchten und die neuen Kolonisatoren auf enthusiastische Weise begrüßten, denn wie durch ein Wunder kam die Entwicklung. Dieses Industriewunder fällt übrigens mit dem Wunder der weinenden Madonna von Syrakus zusammen.

---

Das hört sich wie ein Scherz an, aber bin ich mir nicht so sicher, ob die Madonna in diesen Jahren weinte, weil sie sich über die Ankunft der Industrie freute, oder weil sie das Unheil voraussah, das damit einherging.

Musikzuspiel 2: (The Mars Volta: Sarcophagi)

**Sprecherin 1** (*über Musikzuspiel 2*)

Andrea Baffo leistet seinen Zivildienst im selbstverwalteten Kulturzentrum »Casa Comune« in Augusta, dem einzigen Ort, an dem Jugendliche ihre Freizeit verbringen können, wollen sie nicht in der Spielhölle abhängen. Er fährt uns durch das Industriegebiet.

Zuspiel 6: (Andrea Baffo)

A: „ Andiamo al porto, così lo vediamo da Augusta. ...”

E: „... per dire che comunque non è solamente Augusta e Priolo contaminato da questo, ma è tutta la zona in un raggio di cinquanta chilometri che viene contaminata in maniera assurda.”

**Sprecher 4**

Fahren wir doch zuerst an den Hafen, von dort sieht man alles und bekommt einen Eindruck von der Größe des ganzen Gebiets. Also, fangen wir in Augusta an: gleich hier ist die italienische Marine und dort hinten die NATO-Landungsbrücke für die Waffen- und Treibstoffversorgung der Atom-U-Boote. Denn dies ist auch ein Militär-Hafen. Vor dem Golf, draußen auf hoher See finden zweimal pro Jahr große Manöver statt. Unfälle mit Atomsprenköpfen gab es auch schon, direkt an der Hafeneinfahrt. Dort vor uns am Berghang liegt Melilli und in den Bergen darunter ist ein NATO-Depot. Dann die Chemie. Zuerst die ESSO, dann die Condea, daneben das Ausgrabungsgebiet von Megara Hyblaea, wo eine neue Müllverbrennungsanlage gebaut werden soll, das staatliche Elektrizitätskraftwerk und so geht die Kette die ganze Küste weiter, vierzig Kilometer, an Marina di Melilli und Priolo vorbei bis ans andere Ende des Golfes, wo Syrakus beginnt. Zwischen Melilli und Priolo sind unzählige Öltanks und insgesamt haben wir über 220 Rauchschlote vor uns. Priolo liegt mittendrin und am anderen Ende des Golfes in Belvedere, einem Stadtteil von Syrakus, gehen laut Studien die meisten giftigen Abgase nieder. Es geht also nicht

---

nur um Augusta, Melilli und Priolo, sondern um das gesamte Gebiet im Umkreis von fünfzig Kilometern, das völlig grotesk verseucht wird.

**Sprecherin 1**

Emissionen: Zwanzig Tonnen Abgase pro Minute (Pause), über zehn Millionen Tonnen pro Jahr. (Pause) Darin: Ammoniak, Arsen, Benzol, Chlorsäure, Dioxin, Schwefelsäure, Stickstoffoxide, Schwermetalle, wie Cadmium, Chrom oder Quecksilber und zahlreiche weitere Substanzen, alle gesundheitsschädlich, zum größten Teil krebserregend. Die Grenzwerte werden laufend überschritten.

**Sprecherin 1**

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 7 nach dem ersten Satz („Io ho assistito a tutto il degrado che è avvenuto in questa zona, fin da quando sono nato.“).*

Don Palmiro Prisutto, Pfarrer in Augusta.

**Zuspiel 7: (Palmiro Prisutto)**

A: „Io ho assistito a tutto il degrado che è avvenuto in questa zona, fin da quando sono nato. L'industria esisteva prima della mia nascita....“

E: „...che qui era nato una tragedia, contro la quale non bisognava rimanere più indifferenti. Da qual momento abbiamo cominciato a muoverci.“

**Sprecher 3**

Die Industrie existierte schon vor meiner Geburt, so habe ich den ganzen Verfall dieses Gebietes miterlebt. Als wir die Konsequenzen sahen, merkten wir zu spät, dass es praktisch ein Weg ohne Umkehrmöglichkeit war. Vor die Wahl gestellt, das zu akzeptieren oder zu versuchen, die Entwicklung zu stoppen, schien uns ein Versuch angebracht. Denn Seveso war uns eine Warnung, damals, als das freigesetzte Dioxin die Anwohner verseuchte. Zwei Monate nach Seveso gab es den Unfall in Manfredonia mit Arsen. Hier ist Ähnliches geschehen, wenn auch nicht in einem großen Unfall, denn was in Seveso und Manfredonia in wenige Stunden herunterkam, hat sich hier über die Jahre verteilt. Als es 1979 zum ersten großen Fischsterben kam, die ersten missgebildeten Kinder geboren wurden und man auf

die hohe Todesrate durch Krebstumore aufmerksam wurde, erkannten wir, dass sich hier eine Tragödie abspielt, die uns nicht gleichgültig sein konnte; und so setzten wir uns in Bewegung.

### **Sprecherin 1**

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 8 nach dem ersten Satz. („Questi hanno fatto uno scoop. Hanno interrato, hanno buttato indiscretamente a mare, perché devono risparmiare i soldi per la depurazione.”)*

Doktor Giacinto Franco, ehemaliger Kinderchefarzt im Krankenhaus von Augusta.

### Zuspiel 8: (Giacinto Franco)

A: „ Questi hanno fatto uno scoop. Hanno interrato, hanno buttato indiscretamente a mare, perché devono risparmiare i soldi per la depurazione. Insomma questi hanno fatto quello che hanno voluto. ...”

E: „... Fosse stato un incendio industriale basta sul saltare la falda idrica, in un arco di un chilometro ci sarebbe stato la mortalità.”

### **Sprecher 2**

Was sich hier abgespielt hat ist beispiellos. Sie haben alles verbuddelt oder ungeklärt ins Meer geleitet, um die Aufbereitung zu sparen. Sie haben gemacht, was sie wollten und sich keinen Deut um die Umwelt geschert. Dreizehn Gebiete mit vergrabene Giftmüll sind von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Das reichlich vorhandene Grundwasser haben sie abgeschöpft, der Grundwasserspiegel ist dadurch um 150 Meter gesunken. Das Wasser ist durch Meerwasser verunreinigt und durch Erdöl. Sicher haben Sie die riesigen Tanks gesehen, die bis tief in die Erde reichen. Sie sind undicht, so dass ein Bauer, dieses Foto erschien vielleicht auch bei Ihnen, auf einmal Benzin zu Tage förderte. Und nicht einmal die Sicherheit interessiert sie. Bis vor einem Jahr lagerten bei Priolo 400.000 Tonnen Ammoniak und Chlor. Bei einem Unfall wären alle Menschen im Umkreis von einem Kilometer sofort gestorben.

### **Sprecherin 1**

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 9 nach dem ersten Satz. (“Guardando anche a quelli che sono stati gli effetti sanitari a partire de millenovecentootanta, sono stati gli interventi della magistratura,...”)*

Enzo Parisi, Leiter der Umweltliga „Legambiente“ in Augusta.

### Zuspiel 9: (Enzo Parisi)

A: „Guardando anche a quelli che sono stati gli effetti sanitari a partire de millenovecentootanta, sono stati gli interventi della magistratura. C’era stato un magistrato ...”

E: „... fece le statistiche e man mano informava le autorità ed il pubblico di quello che stava accadendo.”

### **Sprecher 1**

Angesichts der gesundheitlichen Auswirkungen kam es 1980 zur Intervention der Justiz. Staatsanwalt Condorelli aus Augusta war besonders energisch und klagte nicht nur die Führungsspitzen der Unternehmen an, sondern auch die Politiker, die keine Maßnahmen getroffen hatten, um die Umweltschäden zu vermeiden. Doktor Giacinto Franco wurde mit epidemiologischen Studien betraut, baute ein Archiv auf, erstellte Statistiken und informierte die Behörden und die Öffentlichkeit.

### Zuspiel 10: (Giacinto Franco)

A: „ Nell’ottanta mi sono reso conto che c’era un aumento dei casi di malformazioni, e lo denunce...”

E: „...che facevo preoccupare le persone, poi, inutile che loro cercano di nascondere, ormai sappiamo tutto.”

### **Sprecher 2**

In den achtziger Jahren stellte ich fest, dass es einen starken Anstieg der Missbildungen gab und zeigte das an. Die meisten Missbildungen betreffen den Genitalbereich, vor allem die Hypospadie, eine Missbildung des Penis der Kleinkinder, die eindeutig mit Dioxin und Pestiziden zusammenhängt, also Chlorderivaten. Ein weiterer Punkt sind die Herz- und Gefäßkrankheiten, die Experten mit einer Bleivergiftung in Beziehung setzen. Dann kam die erhöhte Tumorrates ans Tageslicht und wir begangen, das Ganze zu beobachten. Es gibt hier

---

doppelt so viele Missbildungen wie im nationalen Durchschnitt, vier Prozent gegenüber zwei Prozent. Und die Sterblichkeitsrate durch Tumore ist mit dreißig Prozent außergewöhnlich hoch und betrifft vorwiegend die Männer, besonders häufig treten Lungentumore auf. Starb

Anfang der fünfziger Jahre einer von zehn, so war es Ende der siebziger Jahre jeder dritte. Weil sie in den Werken gearbeitet haben. Die Tumore der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der Lymphdrüsen waren ebenso angestiegen, alles berufsbedingt Tumore. Das sagen nicht nur meine Studien über die vergangenen vierzig Jahre, sondern auch nationale Studien und die Weltgesundheitsorganisation. Aber ich gelte seit zwanzig Jahren als Verrückter und Terrorist, der die Bevölkerung beunruhigt. Es nützt ihnen aber gar nichts, wenn sie versuchen diese Dinge zu vertuschen, wir wissen alles.

#### Zuspiel 11: (Palmiro Prisetto)

A: „Quando nel millenovecentootanta il pretore Condorelli fece chiudere alcuni riparti di alcuni stabilimenti...”

E: „... La situazione possiamo dire è rimasta tale quale. Qui ancora non è cambiato nulla.”

#### **Sprecher 3**

Als Staatsanwalt Condorelli 1980 einige Abteilungen der Unternehmen schließen ließ und drohte, auch die ESSO-Raffinerie zu schließen, rebellierten die Gewerkschaften und erzählten den Arbeitern, »dieser Staatsanwalt nimmt euch die Arbeitsplätze weg«. Die Arbeiter glaubten den Gewerkschaften und demonstrierten gegen den Staatsanwalt. Dann wurde Condorelli versetzt. 1990 gab das Umweltministerium dann endlich zu: ‚Bei euch (in Augusta) gibt es ein Umweltrisiko‘, aufgrund der vielen Mülldeponien, des verseuchten Grundwassers et cetera. Es galt also Abhilfe zu schaffen. Jetzt haben wir 2005, von einer Sanierung ist bislang nichts zu sehen. Nichts ist geschehen. Alles ist geblieben, wie es war.

#### Musikzuspiel 3: (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)

---

Zuspiel 12: (Andrea Baffo)

A: „Allora di qua, Raffineria ESSO. Questa qua è la SYNDIAL, che ti dicevo è esploso ...”

E: „...Loro dicono sono vapori non inquinano. (Lachen) Immaginati, no.”

**Sprecher 4**

Hier müssen wir abbiegen, zur ESSO-Raffinerie. Das hier ist die Syndial, die Seifenstoffe und Derivate herstellt. Sie ist 1985 explodiert, aber die Produktion wurde sofort wieder aufgenommen. Und das da vor uns ist die ESSO, das erste Unternehmen von 1949. Der Kern der Anlage ist der alte von damals. Wir können ja mal einen Blick riskieren. Du müsstest auch den Geruch auf Band aufnehmen können. Auch wenn es heute gar nicht so schlimm ist, oft hält man es hier kaum aus, wenn sie alles verbrennen, was sie im Hochofen haben. Dann siehst du enorme Flammen und dunkle Rauchwolken, die sehr niedrig hängen und diesen stinkenden Deckel bilden. Sie sagen, ‚das sind nur Dämpfe, keine Verschmutzungen‘. Kann man sich vorstellen, nicht.

**Sprecherin 1**

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 13 nach dem ersten Satz („lo lavoro nella (BEEP), una di queste.“).*

Ein Arbeiter, seit Jahrzehnten im Industriegebiet tätig. Die Wahrhaftigkeit seiner Aussagen wird vom Autor der Sendung bestätigt. Nach dem Interview wurde der Arbeiter darauf hingewiesen, dass nicht opportun sei, was er verlautbart habe. Um ihn zu schützen, bleibt er anonym und Teile seiner Aussagen wurden zensiert.

Zuspiel 13: (Anonymus)

A: „lo lavoro alla (BEEP), una di queste. Da quando avevo sette anni sono in difesa di questo territorio...”

E: „... E loro non pagano un cazzo, niente! Siamo ridotti alla schiavitù.”

**Sprecher 5**

Ich arbeite bei der (BEEP), einer dieser Raffinerien. Seit ich 7 Jahre alt bin verteidige ich dieses Territorium und habe immer gegen diese Industrien gekämpft, auch wenn ich schließlich dort gelandet bin. Es ist zwar ein Kampf wie der des großen Don

---

Quixote gegen die Windmühlen, aber ich war immer überzeugt, dass sie weg müssen. Denn heute verdient ein Arbeiter nur noch die Hälfte von meinem Gehalt, mir bleiben 1700 Euro. Ein junger Kerl bekommt nicht einmal 1000 Euro. Hat die (BEEP) dich früher genommen, gaben sie dir zwei Jahre Probezeit, um dich zu kontrollieren. In diesen zwei Jahren warst du an absolutes Schweigen gebunden. Heute verlangen sie fünf Jahre. Du bist dort fünf Jahre der Sklave, ohne dass du auch nur einen Tag krank sein kannst, denn dann können sie dich kündigen. Und in diesen Werken zu arbeiten ist eine grauenvolle Sache: die Hitze, fünfzig, sechzig Grad, der Lärm. Was du jetzt hörst, dieses Brummen, geh mal in eines der Werke, da geht dir der Arsch auf Grundeis. Da sind Pumpen, platzende Rohre. Du arbeitest in den Tanks, in den Pipelines, die dreckigste unvorstellbarste Arbeit, oft ohne Sauerstoffmaske, ohne Overall, ohne Sicherheitsschuhe! Und wirst du krank, legen sie dir die Kündigung auf den Tisch und zahlen keinen Pfennig. Das ist Sklaverei.

#### Atmozuspiel 1: (Turbinen der ESSO)

*Unter dem letzten Satz des vorangehenden Zuspiels 13 sehr leise einblenden und langsam weiter aufblenden, bis das Geräusch in voller Lautstärke einige Sekunden frei stehen bleibt und dann mit dem Beginn des folgenden Zuspiels 14 abreißt.*

#### **Sprecherin 1**

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 14 nach dem ersten Satz ("Io sono entrato nel sessantanove alla MONTEDISON in un impianto di ossido di propilene.").*

Stefano Tempio aus Augusta, ehemaliger Arbeiter im Industriegebiet.

#### Zuspiel 14: (Stefano Tempio)

A: „Io sono entrato nel sessantanove alla MONTEDISON in un impianto di ossido di propilene. La prima cosa che...“

E: „...Spesso si sente quando ci sono processi, äh dice »Non sapevamo«, non è vero, si sapeva, si sapeva benissimo di che cosa si parlava.“

#### **Sprecher 1**

---

Ich fing 1969 in der Montedison an, in einem Werk für Propylenoxid. Mir fiel sofort auf, dass die Arbeiter nicht die geringste Vorstellung vom Umgang mit bestimmten Substanzen hatten, die größtenteils krebserregend und genverändernd sind. Sie nahmen sie zum Händewaschen, weil sie Fett und Schmiere schön lösten, oder zum Wischen der Böden, damit die besser glänzten, erschreckend. Nach sechs Monaten, las ich das Buch 'Arbeiten macht krank' und begriff langsam, was Sache ist. Ich hängte Kopien im Betrieb aus. Am nächsten Morgen waren sie verschwunden und ich wurde von der Direktion abgemahnt, denn die Menschen durften nicht wissen, welchen Gefahren sie ausgesetzt waren, sonst hätten sie sonst was verlangt. Oft heißt es in Prozessen 'Ja, das wussten wir nicht', aber das stimmt nicht, sie wussten genau, was vor sich ging.

#### Zuspiel 15: (Anonymus)

A: „ (Lachen) Il sindacato...io appartengo al sindacato ho una lotta interna e non esco fuori dal sindacato....”

E: „... I politici prendono i soldini, il sindacato, qualche posto di lavoro.”

#### **Sprecher 5**

Die Gewerkschaften - ich bin Mitglied, ich führe dort einen internen Kampf, aber ich werde nicht austreten, obwohl das Dreckskerle sind, diese Gewerkschafter. Bei der (BEEP) gibt es mehrere Gewerkschafter, einer hat zwei Söhne, beide haben feste Arbeitsverträge, ein anderer hat drei Söhne, alle drei haben feste Arbeitsverträge. Kannst du mir erklären warum, wenn es Hunderte von Menschen gibt, die keine Arbeit haben und hungern? Die Gewerkschafter schützen uns nicht. Wenn sie hören, dass ich sage, die Werke müssen schließen, sie sollen gehen und wir wollen Schadensersatz, dann habe ich sie alle gegen mich. Sie wollen diesen Kampf nicht, denn sie sind die ersten, die sich die Posten für die eigene Familie sichern. Sie sind in alles verwickelt.

#### Zuspiel 16: (Stefano Tempio)

A: „Sì c'erano dei compagni di, pero se come dalle nostre parti il ricatto occupazionale è forte...”

E: „...Gli altri hanno trovato problemi en rendersi disponibili, no. Cioè la paura, il recato poi alla fine pesa. .”

---

**Sprecher 1**

Es gab schon ein paar Gesinnungsgenossen, da hier aber die Arbeitsplatzzerpressung sehr stark ist, weil es keine andere Arbeit gibt, machen die meisten im entscheidenden Moment einen Rückzieher. Als wir etwa eine Spezialuntersuchung verlangten, weil über fünfzig Prozent der Arbeiter unübersehbar Probleme hatten, große, heftig juckende Hautflechten am ganzen Körper, und es dann darum ging, wer nun hingehet, waren wir nur noch sechs oder sieben. Die anderen konnten plötzlich nicht frei bekommen. Die Erpressung funktioniert.

**Zuspiel 17:** (Anonymus)

A: „L'industrie pagano mazzette, miliardi e miliardi, centinaia di migliaia di Euro pagano...”

E: „... Diciotto miliardi d'Euro lo stato incassa da questa zona, annuale. E non ne spende neanche un centesimo.”

**Sprecher 5**

Die Unternehmer zahlen Millionen Euro Schmiergelder, damit die Bevölkerung ruhig bleibt und geschwiegen wird, nicht gesagt wird, wie viele sterben. Denn sie wollen, dass alles so bleibt. Brauche ich als Politiker etwas, klopfe ich beim Ölonternehmer an, der dann bezahlt, damit ich wieder gewählt werde. Seit fünfzig Jahren läuft das hier so. Aber jenseits dessen gibt es eine Sache, die viele Menschen aus Angst nicht erzählen: achtzehn Milliarden Euro nimmt der Staat aus dieser Gegend pro Jahr an Steuern ein, und er investiert hier nicht einen Cent.

**Musikzuspiel 4:** (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)**Zuspiel 18:** (Andrea Baffo)

A: „Qua siamo a Megara Hyblaea, ed è questo promontorio...”

E: „... Ma è la zona archeologica per loro che si fonde benissimo con la zona industriale.”

**Sprecher 4**

Hier sind wir in Megara Hyblaea dem antiken Augusta. In Sizilien gründeten die Griechen als erstes diese Stadt, deren Fundamente wir vor uns sehen. Hier ist die Wiege unseres Abendlandes, was kaum jemand weiß. Schaut man sich den Zustand

---

an und die Lage mitten zwischen den Industrieanlagen, so wird schnell klar, dass jeder Wille fehlt, hier etwas Positives zu bewirken. Dieses Gebiet musst du mit gesenktem Haupt besichtigen, denn dort ist die Zementfabrik, dann die ESSO, die CONDEA, das Elektrizitätswerk und die Müllverbrennungsanlage direkt daneben, das heißt hundert Meter entfernt. Der regionale Tourismusbeauftragte sagte kürzlich, es sei wunderbar, dass in Megara Hyblaea Vergangenheit und Zukunft aufeinander treffen, weil es mitten im Industriegebiet liegt. Für die passt das wunderbar zusammen.

### Zuspiel 19: (Anonymus)

A: „Noi abbiamo subito una violenza incredibile. Ti devi immaginare che ...“

E: „... in questo momento dovevamo parlare perché c'erano troppi turisti. (Lachen).“

### **Sprecher 5**

Wir haben eine unglaubliche Gewalt erlebt. Stell dir vor, 1948, bevor die RASIOM entstand, kamen fünf Unternehmer aus Mailand und verhandelten mit Don Tano Vinci, dem Besitzer des Bodens, auf dem du jetzt diese Raffinerie dort siehst. Sie wurden sich einig, dort eine große touristische Anlage zu bauen, denn die Voraussetzungen dafür waren da. Aber politisch war das nicht möglich. Schade, das wären Arbeitsplätze, hohe Einkommen, uns würde es gut gehen. Taormina, mein Gott, das ist doch kein Vergleich, das kleinen Dorf da am Berghang, da gibt es nichts, nicht einmal Platz. Hier haben wir einen wunderbaren Strand, einen der schönsten Naturhäfen Italiens, ausreichend Süßwasser, wir könnten hier alles machen. Wirklich schade, denn eigentlich sollten wir uns jetzt darüber beklagen, dass schon wieder zu viele Touristen hier sind.

### **Sprecherin 1**

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 20 nach („Wir fahren nach Taormina. Diese Raffinerien, da sind wir bestimmt so viertel Stunde, zehn Minuten, viertel Stunde durchgefahren...“)*

Herr und Frau Hauke aus Duisburg.

### Atmozuspiel 2: (Zugmitfahrt innen)

*Unter den Einschub des Sprecherinnentextes im folgenden Zuspiel 20.*

Dieses Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.  
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen  
Genehmigung des WDR.

Zuspiel 20: (Haukes aus Duisburg)

**Herr Hauke** Wir fahren nach Taormina. Diese Raffinerien, da sind wir bestimmt so viertel Stunde, zehn Minuten, viertel Stunde durchgefahren. Ja eigentlich hatten wir ganz spontan gedacht, Wohngebiet ist es ja überhaupt nicht, allein der Geruch, der kam ja selbst durch die Scheiben, durch die Scheiben durch also es war also schon menschenunwürdig, menschenunwürdig.

**Frau Hauke** Ja, also ziemlich schlimm habe ich das empfunden und passte so gar nicht hier rein.

**Herr Hauke** Ja und dass da Menschen arbeiten, da haben wir auch gedacht also das wäre

**Frau Hauke** Mein Gott.

**Herr Hauke** sicherlich nicht das, was man sich so vorstellt, vom Arbeitsklima her und ja das hat uns schon geschockt.

**Frau Hauke** Ich hab's auch gar nicht erwartet.

**Herr Hauke** Ne das hätt' ich auch nicht erwartet.

**Frau Hauke** Das ist richtig, das war so'n totaler Naturschock. Also man sieht noch so schön die Orangenhaine, und Oliven.

**Herr Hauke** Ja und dann auf einmal wirklich fast zehn Minuten, Viertelstunde nur diesen links und rechts, da konnte man schauen links und rechts diese Pipelines und das.

**Frau Hauke** Das ist ja schlimmer wie bei uns zu Hause bei Thyssen.

**Herr Hauke** Ja, das hab ich auch schon gedacht, Thyssen ist ja ein Begriff auch im Ruhrgebiet und das ist schon ein großes Areal, Aber das ist schon riesengroß.

**Frau Hauke** Ja auch noch schlimmer.

**Herr Hauke** Klar.

Zuspiel 21: (Palmiro Prisutto)

A: „Nelle guide turistiche una visita alla zona nord di Siracusa è sconciata...”

E: „... Non è possibile, credo, quantificare a quel livello sia arrivato questo scempio ambientale.”

**Sprecher 3**

Die Reiseführer raten vom Norden der Provinz Syrakus ab. Der Süden und der Westen gehören zum Kulturerbe der Menschheit. Wir leben im blinden Fleck der Menschheit. Aber man sollte nicht glauben, dass das Meer südlich von hier sauberer ist. 1989 baggerte eine Gesellschaft den Schlamm im Golf von Augusta aus. Sie schütteten ihn ins offene Meer. Immer häufiger hört man nicht nur von

missgebildeten Kindern, sondern auch von missgebildeten Fischen. Das wissen wir seit zwanzig Jahren. Die Fischer warfen sie immer zurück ins Meer, sonst hätten sie keinen Fisch mehr verkaufen können und die Menschen wären alarmiert worden. Jetzt hat einer ausgepackt, jetzt weiß man von den Fischen mit zwei Buckeln, mit drei Augen, mit deformierten Flossen. Ich denke, es ist kaum mehr möglich, das Ausmaß dieser Umweltzerstörung zu ermessen.

### Zuspiel 22: (Giacinto Franco)

A: „C'è stato uno studio ultimo fatto da una professoressa della Università di Catania...“

E: „... il percentuale di mercurio nei pesci è alta di diossina nei pesci, alta. È un disastro.“

### **Sprecher 2**

Eine Professorin aus Catania hat in einer Studie Fische der Region verglichen und bewiesen, dass die hiesigen Fische Mutationen der DNA aufweisen. Mach dir das klar, das Meer ist vollkommen verseucht, denn in den Fischen sind hohe Dosen Quecksilber und Dioxin. Es ist katastrophal.

### **Sprecherin 1**

*Nach einigen Sek. über den Anfang des folgenden Zuspiels 23, bis „Oppala.... Allora, il pesce adesso è buono“.*

Quecksilber und Dioxin, die beiden giftigsten Stoffe, die sich vollständig im Körper des Menschen einlagern. *(Pause)*

Ein Rentner hält seine Angelroute ins Hafenbecken von Augusta und tatsächlich zappelt ein dicker Fisch daran.

### Zuspiel 23: (Angler)

A: „*(Plätschern)* Viene qua, sale? Esce o non esce dall'acqua lui?... Oppala...Allora, il pesce adesso è buono, per me è buono...“

E: „... O industria o senza industria, io me lo mangio. *(Plätschern)*.“

*Unter die letzten Worte des Zuspiels 22 einblenden. Vor dem voranstehenden darüber zu sprechenden Sprechertext einige Sek. frei stehend.*

### **Sprecher 1**

Der Fisch ist gut, also für mich jedenfalls, für andere vielleicht nicht. Ich fange ihn und esse ihn. Verseucht? Aber nein. Missbildungen? Also die Industrie bewirkt sicherlich etwas, aber die Natur hat immer merkwürdige Dinge produziert, mit oder ohne Industrie. Natürlich esse ich den Fisch.

### Zuspiel 24: (Andrea Baffo)

A: „Si coltiva ovunque. Acanto ai recinti della ESSO, della ERG, della SASOL, di tutti queste industrie. ...”

E: „... le vacche che pascono acanto veramente le zone industrie, e gli ortaggi vengono coltivati dentro la zona.”

### **Sprecher 4**

Angebaut wird überall, direkt neben der ESSO, der ERG, der SASOL, überall, und zwar das Gemüse, das auf den Tischen der gesamten Provinz landet. Neben den berühmten Tomaten aus Pacchino, ist das hier vielleicht das größte Anbaugebiet für Zucchini, Auberginen, vor allem Kartoffeln, die ja unter der Erde wachsen, und sicherlich stark verseucht sind. Denn gleich hier wurde im Boden Dioxin nachgewiesen, wer weiß was noch alles im Boden ist, denn sie kontrollieren ja nicht überall.

Auf der Landesversammlung der Bürgerkomitees erzählten einige vom Problemen mit dem Militär in Brindisi, andere von der Petrochemie und wieder andere von Kühen, die verseuchtes Futter fressen. Ich sagte dann, ich komme aus Augusta, das ist der Nabel der Welt: wir haben ein Erdbebengebiet, ein Militärgelände, den größten Petrochemie-Komplex Europas und zudem die Kühe, die unweit der Anlagen weiden, wobei das Gemüse direkt im Industriegebiet angebaut wird.

### Zuspiel 25: (Giacinto Franco)

A: „Nessun ufficio sanitario si ha presa mai la briga di andare a controllare e fare degli esami...”

E: „...si chiama Blondino, Liliana, che è l'unica che si è mossa.”

### **Sprecher 2**

---

Keine Behörde kontrolliert und untersucht die Produkte. Alles, was in die Luft ausgeschieden wird, landet in der Erde, in den Tieren, in den Gräsern, die sie fressen, in ihrer Milch, den Eiern, dem Fleisch und im Gemüse. So kehrt all die Chemie, die sie ausstoßen auf unseren Teller zurück. Die Sterblichkeitsrate aufgrund von Krebs ist in Italien rückläufig; bei uns ist sie für alle Tumorarten im neuen Jahrtausend um sieben Prozent gestiegen, wie auch die Missbildungen. Aber jeder versucht allein, den Schaden zu begrenzen. Äußern möchte sich dazu niemand, da werden Sie kaum jemand zum Reden bringen. Sie empfinden es als Schande, ein schrecklich missgebildetes Kind zur Welt zu bringen. Es gibt eine Frau mit einem Kind, das eine schwere Missbildung am Herzen hat. Ich habe es mehrmals operiert. Sie hat versucht eine Vereinigung zu gründen, mit den Eltern missgebildeter Kinder. Liliana Blondino heißt sie. Aber sie ist allein geblieben.

Zuspiel 26: (Liliana Blondino)

A: „È un paese comunque apatico, cioè è come se ....”

E: „... Come se noi non dovessimo mai essere attori della nostra vita e che possiamo noi muovere, no.”

**Sprecherin 2**

Diese Stadt ist apathisch. Die Bewohner lassen die Dinge über sich ergehen, als hätte man ihnen diesen Platz zugewiesen. Wenn diese Frauen doch die Kraft hätten, zu sagen, es reicht, und ein Kampf entstünde, eine Bewegung mit Komitee. Ich denke das Bewusstsein fehlt, die Dinge zu verändern, unbeugsam zu sein und das auch zu zeigen. Als dürften und könnten wir niemals selbst die Akteure unseres eigenen Lebens sein.

Musikzuspiel 5: (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)

Zuspiel 27: (Andrea Baffo)

A: „Questa è proprio la bellissima Ex-centoquattordici che taglia in due il polo petrolchimico....”

E: „...maggiori inquinamenti oltre che è un lavoro rischiosissimo per gli operai che ci lavorano dentro.”

**Sprecher 4**

---

Das hier ist die alte Nationalstraße, die den Komplex praktisch in der Mitte durchschneidet. Von Augusta Richtung Syrakus kommen wir zuerst nach Priolo, das in der Boomphase der 60er Jahre enorm anwuchs. Menschen aus ganz Sizilien und Norditalien kamen zur Arbeit hierher. Aber es ist ein verschlafenes Nest, in dem es kaum etwas gibt. Das hier ist die Raffinerie der ERG, dann kommt die Polymeri Europa, die Plastik produziert. Und dies hier ist die ENICHEM, bei der es vor einigen Jahren zum Skandal kam, weil sie das Quecksilber aus der Chlorsalz-Produktion direkt ins Meer verklappten, ein Verfahren, das in Japan schon vor dreißig Jahren modernisiert wurde. Hier wird weiter wie immer produziert. Das Werk verursacht mit die größte Verschmutzung, abgesehen von der Gefährlichkeit der Arbeit.

#### Zuspiel 28: (Stefano Tempio)

A: „C'è stato un periodo che ho lavorato vicino al cloro-soda...“

E: „...l'analisi fatte delle acque, dove hanno riscontrato quantità di mercurio inimmaginabile, eccetera, eccetera.“

#### **Sprecher 1**

Eine Zeitlang hatte ich in der Nähe der Chlorsalzproduktion gearbeitet. Chlor riecht man ab einer Konzentration von drei Komma fünf Teilchen zu einer Million. Giftig für den Organismus wird es aber, bei eins zu einer Million. Riecht man es, ist der Schaden also bereits eingetreten. Nach einer Chlorentweichung bin ich sofort nach Hause, weil es mir schlecht ging. Wir haben die Werksleitung kontaktiert, die jegliches Problem absolut verneinte. Mit Nachdruck habe ich dann verlangt, dass Messgeräte aufgestellt werden, die Chlorentweichungen sofort anzeigen. Daraufhin wurde ich wegen Krankmachen ein zweites Mal betriebsbedingt beurlaubt und durfte nicht wieder anfangen. (*Pause*) Das hier ist ein Artikel von achtundneunzig, über die Umweltzertifizierung der ENICHEM nach ISO-Norm, das ist völlig absurd. Kurz darauf wurde die Chlorsalzfabrik beschlagnahmt, die Direktoren angezeigt und das Meerwasser analysiert, in dem man unvorstellbare Mengen Quecksilber nachwies.

#### **Sprecherin 1**

---

*In das folgende, solange unterbrochene Zuspiel 29 nach dem ersten Halbsatz („Dunque i punti del giudizio sono che nei vari anni le persone che si sono succedute nella direzione dello stabilimento, in concorso con altri dipendenti....“)*

Staatsanwalt Maurizio Musco.

### Zuspiel 29: (Maurizio Musco)

A: „Dunque i punti del giudizio sono che nei vari anni le persone che si sono succedute nella direzione dello stabilimento, in concorso con altri dipendenti, hanno gestito in maniera abusiva...“

E: „... le varie società esistenti per un verso per un altro sono sottoposte a indagine, per gestione illecita dei rifiuti.“

### **Sprecher 3**

Angeklagt sind die Führungsspitzen und andere Angestellte des Werkes, die über Jahre beachtliche Mengen gefährlicher Abfälle illegal gehandhabt haben. Am gravierendsten ist, dass jahrelang Abfälle mit sehr hohem Quecksilbergehalt ins Meer geleitet wurden. Dafür haben wir auch Beweise von technischen Experten, denn es hat sich gezeigt, dass die Fauna und Flora des Meeres hochgradig mit Quecksilber und anderen Schwermetallen verseucht sind. Leider wird die Umwelt dieses Gebiets seit Jahren von verschiedenen Gesellschaften gravierend belastet. Nehmen Sie nur die generelle Handhabung der Abfälle, eine Menge Firmen sind da verwickelt, deren Namen ich natürlich nicht nennen kann, aber derzeit wird praktisch gegen alle Unternehmen des Gebietes wegen illegaler Handhabung des Mülls juristisch ermittelt.

### Zuspiel 30: (Giacinto Franco)

A: „Intatto sono più di due anni che il fatto è successo, ed ancora deve cominciare il processo...“

E: „...abbiamo invitato anche Vigna, procuratore generale, e dove chiederemo quanta soddisfazione.“

### **Sprecher 2**

Das war 2002, aber bis heute hat noch kein Prozess begonnen. Die Staatsanwaltschaft hat alle möglichen Daten angefragt, aber wir warten immer noch. Warten wir ab, wo das hinführt. In Melilli gibt es eine Konferenz gegen den unsichtbaren Müll, zu dem wir den Landesstaatsanwalt eingeladen haben, den regionalen, diesen Musco und selbst Vigna, den Generalstaatsanwalt. Dort werden wir Maßnahmen verlangen.

Atmozuspiel 3: (Konferenz in Melilli)**Sprecherin 1**

*Über Atmozuspiel 3, dessen Anfang und Schluss einige Sek. frei stehen sollten.*

Sie sind nicht gekommen, weder die Richter noch die Staatsanwälte, und aus der Bevölkerung allein die lokalen Politiker und die Mitarbeiter der offiziellen Anti-Ökomafia-Vereinigung. Sie sitzen auf dem Podium. Das Publikum: mehrere Grundschulklassen, einige Aktivisten der Umweltkomitees und eine Handvoll Bürger aus Melilli. Eine Frau platzt vor Wut, als die Politiker den Bürgern vorhalten, sich nicht für die Umwelt zu interessieren.

Zuspiel 31: (Maria)

A: „Maria, sono nata e cresciuta a Melilli, sono legata al mio paese, anche se...“

E: „...Voglio sperare, cioè perché se no, veramente allora siamo morti, äh, insomma.“

**Sprecherin 2**

Ich heiße Maria, bin in Melilli geboren und meiner Stadt sehr verbunden, auch wenn ich manchmal abhauen möchte, wegen der zerstörten Umwelt. Meine beiden Kinder leiden an starken Hautproblemen durch diese Verschmutzung. Es geht hier um unser Leben, unser Überleben. Wir haben uns verkauft, vollständig. Dann packt mich die Wut und ich möchte abhauen, aber wir müssen für unsere Gegend und für die Umwelt kämpfen. Aber wie, was für ein Kampf, mit wem? Mit den Politikern, die diese Anlagen genehmigen? Sie halten uns Predigten, verbreiten leere Worte und verlangen auch noch ihnen zuzuhören. Die Menschen sind müde, sie durchschauen das Spiel. Wir müssen selber kämpfen, etwa in den Bürgerkomitees, vielleicht entsteht da jetzt etwas. Ich will mir das wünschen, ich brauche die Hoffnung, denn sonst sind wir schon tot.

Musikzuspiel 6: (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)

---

**Zuspiel 32: (Andrea Baffo)**

A: „Diese e il pontile militare, al quale non ci hanno mai fatto avvicinare, è tra questo pontile della ESSO ...“

E: „... ma a maggior ragione chi, dove abbiamo, con una scintilla veramente qua fai (Lachen) saltare giù mezza, mezza Sicilia.“

**Sprecher 4**

Das ist die NATO-Landungsbrücke zwischen der ESSO und den großen Tanks hier. Oft sieht man die enormen Transport-LKWs der Amerikaner aus Sigonella, das nicht weit von hier liegt. Ausgehend vom Depot direkt hier im Petrochemie-Komplex bei Melilli, verzweigen sich ihre ganzen Einrichtungen. Kürzlich war wieder ein Manöver, da gab es zwei sehr große Bomber, die zusammen das gesamte Industriegebiet überflogen, und zwar sehr niedrig, zuerst über Augusta zur anderen Seite und dann wieder zurück. Wir haben Fotos und eine Presseerklärung gemacht, um darauf hinzuweisen. Denn es ist ein enormes Risiko, nicht nur wie überall, sondern umso mehr, als hier wirklich ein Funke reicht, um halb Sizilien in die Luft zu jagen.

**Atmozuspiel 4: (Sigonella)****Sprecherin 1 (Über Atmozuspiel 4)**

Die US-Basis von Sigonella mit dem Ableger «Augusta Bay» und dem Nato Munitionsdepot bei Melilli entstand 1957, parallel zum petrochemischen Komplex. Sie ist die strategisch wichtigste Basis der US-Amerikaner in Europa: von hier aus wurden alle Kriege nach dem zweiten Weltkrieg dirigiert und koordiniert. Neben Marines, besonderen Kampfverbänden, wie der Hubschrauberstaffel Black Stallion, und Antiterrorereinheiten, haben über vierzig Spezialverbände ihren Sitz in Sigonella: von Transport- und Baubrigaden, die weltweit in kürzester Zeit alles bauen, was man für einen Krieg benötigt, über die Treibstoff- und Munitionsversorgung bis hin zu zahlreichen Kontroll- und Überwachungseinrichtungen, wie etwa die Fugstaffel P-drei Orion, deren Überwachungsflugzeuge rund um die Uhr die Kommunikation des gesamten Planeten überwachen, oder die Kommunikations- und Kommandozentrale

---

der weltweiten US-U-Boot-Staffel, oder das Target Range, das Angriffsziel-Auswertungszentrum, das bis nach Asien reicht. Sigonella ist eine Logistik- und Kontrollbasis, ohne die kein Krieg der USA möglich wäre.

### Zuspiel 33: (Anonymus)

A: „Tu che pensi, Moratti, quando ha portato quel impianto dal Texas qui, non ha avuto una garanzia...”

E: „...Però è vero, siamo sopra una polveriera, sia per l'industria e sia per il deposito armi della NATO.”

### **Sprecher 5**

Glaubst du etwa, Moratti brachte diese Anlage aus Texas hierher ohne eine Produktionsgarantie der amerikanischen Regierung für eine gewisse Anzahl von Produkten? Das ist doch logisch und wahr, denn hier wird das Flugbenzin für Sigonella hergestellt. Es kommt in die großen Tanks, die man von der Autobahn aus sieht. Die (BEEP) produziert das nicht erst seit gestern, sondern schon immer. Bei der Chemieproduktion gibt es ein Fragezeichen, wenn du das Band abstellst, erzähle ich es dir. *(Pause)*

Beim letzten wie beim ersten Irakkrieg Anfang der Neunziger Jahre, wie auch beim Jugoslawienkrieg, mein Gott war das ein Verkehr, da haben sie alles herausgeholt aus den Tanks und aus dem Waffendepot. Denn dieser Berg hier unter uns, der ist vollständig ausgehöhlt. Darin ist das NATO-Waffendepot. Wir sitzen auf einem Pulverfass, wegen der Industrie und dem Depot.

### Zuspiel 34: (Andrea Baffo)

A: „Quindi come poi vedere un continuo, sono questi trenta chilometri di assoluta continuità ...”

E: „...qualsiasi idiota chi si sogna di far un attentato con un treno lo fa deragliare perfettamente dentro un serbatoio di questi.”

### **Sprecher 4**

Diese dreißig Kilometer Straße sind ein einziges Kontinuum von Pipelines, Rauchschloten und Anlagen, die alle untereinander verbunden sind. ESSO etwa stellt ein Produkt her und leitet es zur Weiterverarbeitung in die andern Werke. Und mitten hindurch führt die Zuglinie, mit den entsprechenden Risiken, denn wenn

irgendein Idiot ein Attentat verüben will, braucht er den Zug nur in einen dieser Tanks hier zu lenken.

### **Sprecherin 1**

Teil des petrochemischen Komplexes sind über sechshundert Tanks, viele von enormen Ausmaßen mit einem Durchmesser von über einhundert Metern. Sie reichen bis tief hinunter in die Erde. Diese Tanks können zehn Millionen Tonnen Erdölprodukte aufnehmen. Allein die Hälfte des italienischen Benzinbedarfs wird von den Raffinerien gedeckt.

### Zuspiel 35: (Palmiro Prisutto)

A: „Nel millenovecentoottantacinque, il diciannove maggio, alle undici e mezzo di sera ...”

E: „...Se era semplicemente una esplosione di sostanze infiammabile o altro, nella più totale oscurità.”

### **Sprecher 3**

Am 19. Mai 1985, nachts um halb zwölf, flog ein Werk in die Luft: Es gab fünf Explosionen die das gesamte Gebiet taghell erleuchteten und aus großer Entfernung zu sehen und zu hören waren. Man befürchtete das Schlimmste und die Bewohner von Augusta, Priolo und Melilli flohen in alle Richtungen. Aber selbst in diesem Fall gab es keinerlei Information über die Gesundheitsrisiken. Man wusste nicht, ob es eine toxische Wolke gab, ob nur Treibstoff explodiert war, oder etwas anderes. Alles blieb in völligem Dunkel.

### Zuspiel 36: (Anonymus)

A: „ICAM, quando è successo l'esplosione, io lavoravo lì...”

E: „... Shut Off, tanto per dire, no, sentire questo Buff ... mai.”

### **Sprecher 5**

Als die ICAM explodierte, habe ich dort gearbeitet. Ein Teil des Schornsteins ist kilometerweit bis nach Megara Hyblaea geschleudert worden, und die Feuersäule endete nicht in einem Tank mit Gas oder Benzin, sondern mit Wasser, denn er wurde gerade gesäubert. Ich habe genau dort gearbeitet und es gesehen. Wäre der Schornstein in einen anderen Tank geschleudert worden oder in eine andere Fabrik,

---

was wäre passiert? Warum leben wir hier mit diesem Risiko? Ich habe das immer noch nicht begriffen? Diese Leute lassen nichts überholen, sondern bauen nur neue Anlagen, um noch mehr zu produzieren. Diese Anlagen wurden in fünfzig Jahren nicht einmal abgeschaltet, niemals.

Atmozuspiel 5: (Theateraufführung Alessio di Modica)

*Vor und nach dem Sprechertext einige Sek. frei stehend.*

**Sprecherin 1** (nach einigen Sek. über Atmozuspiel 5)

Augusta war privilegiert, es gehört zu den ersten Orten Italiens, die nach dem Zweiten Weltkrieg verseucht wurden, erzählt Alessio di Modica aus der Casa Comune in seinem Theaterstück: „Die größte Rache ist der Erfolg“, ein Industriemärchen. Die Nachkriegsgeschichte Augustas auf der Bühne. Der große Saal im von der Vereinigung wiederbelebten Theater in Augusta ist randvoll, und die Zuschauer, alt und jung, sind wie gebannt, als Alessio die Explosion der ICAM beschreibt.

Zuspiel 37: (Alessio di Modica)

A: „In questi due anni di lavoro su montare questo spettacolo su la zona industriale ...“

E: „...purtroppo buono perché è un momento in cui siamo arrivati al limite di degrado ambientale, degrado culturale e sopportazione.“

**Sprecher 1**

Für das Theaterstück haben wir die alten Fischer, die ersten Arbeiter und viele andere interviewt, Dokumente und die Bücher der ESSO eingesehen, um den Traum von der Industrie in Sizilien zu zeigen, an den wir alle glaubten. Auch ich war stolz auf meinen Vater, der dort arbeitete. Das Scheitern dieses Traums zu verstehen, kann uns weiterhelfen. Schaffen wir das nicht, haben wir weiter etwa mit den Gewerkschaftern zu tun, die beim Unfall 1985 sagten, er wäre mehr ein Spektakel als eine reale Gefahr. Wir sind alle schuld daran und ausgehend von der Einsicht in das Ende des Traums, können wir vielleicht etwas verändern. Leider ist der Zeitpunkt

---

genau richtig, denn wir haben die äußerste Grenze des Verfalls der Kultur und Umwelt erreicht, und der Geduld.

Zuspiel 38: (Palmiro Prisutto)

A: „Avevo cercato di raccogliere quanto più notizie possibili sugli incidenti industriale ...”

E: „...Perché al profitto industriale in quel caso, non bisognava rinunciare.”

**Sprecher 3**

Ich versuchte so viele Informationen wie möglich über die Industrieunfälle zu sammeln und erstellte eine wenn auch unvollständige Chronologie: 1959, ein Brand in der Rasiom; 61, ein weiterer Brand in der Rasiom; 65, die Explosion der Sincat; 67, eine toxische Wolke in Priolo; 71, einer der schlimmsten Unfälle, zwei Schiffe stoßen an einer Mole zusammen, sie explodieren, die Mole fängt Feuer, sechs Tote und ein Dutzend Verletzte. Unser Territorium ist ein Erdbebengebiet. 1990 gab es ein Erdbeben. 5.000 von 45.000 Einwohnern Augustas waren von einem Tag zum anderen obdachlos. Wäre das Industriegebiet dabei in die Luft geflogen, wäre es hier zu einer schlimmeren Katastrophe gekommen, als in Bhopal oder Tschernobyl. Faktisch wurde von Augusta und dem Beben kein Wort berichtet, denn auf den Profit durfte auch in diesem Fall nicht verzichtet werden.

Musikzuspiel 7: (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)

Zuspiel 39: (Giacinto Franco)

A: „Non è che non ne sanno le cose, le sanno, e ne frega niente. Per esempio ...”

E: „... che non è altro che un altro inceneritore che brucerà tutti i rifiuti tossici nocivi che l'industria non riescono a produrre...folli.”

**Sprecher 2**

Sie wissen was los ist, aber es kümmert sie nicht. Das Umweltministerium zum Beispiel ließ 2002 wörtlich verlautbaren: „Im Gebiet von Augusta-Priolo-Melilli gibt es kein Umweltrisiko mehr, sondern eine Umweltkrise, so dass gesetzliche und finanzielle Maßnahmen unerlässlich sind, um den dramatischen Ausnahmezustand zu beenden.“ Wir haben also einen dramatischen Ausnahmezustand und trotzdem

---

bauen sie neue Anlagen? Das ist das Problem. Was haben sie vor? Eine Müllverbrennungsanlage soll von fünfzehn- auf siebzigtausend Tonnen jährlich ausgebaut werden. Eine weitere für fünfhunderttausend Tonnen Müll soll gebaut und ein Kraftwerk auf Kohle umgestellt werden, völliger Wahnsinn angesichts der Lungenkrankheiten; dann noch eine Poly-Funktionsanlage, was nichts anderes ist, als eine weitere Verbrennungsanlage für toxischen Industriemüll. – Die sind völlig wahnsinnig.

Zuspiel 40: (Andrea Baffo)

A: „Quello è Thapsos, penisola Magnisi ...”

E: „... Dunque, Marina di Priolo – zona balneare (Lachen) è bellissimo.”

**Sprecher 4**

Dort auf der Landzunge, die sich in den Golf von Augusta erstreckt, ist Thapsos, ein archäologisches Gebiet aus prähistorischer Zeit. Aber auch dort ist alles verwüstet, denn es wurde viele Jahre von den Unternehmen als Müllkippe genutzt. Und dort wollen sie die Poly-Funktionsanlage für Industriemüll bauen. Aber als wir die Projektplanungen durchsahen, haben wir gemerkt, dass dort auch Abfälle verarbeitet werden sollen, die gar nicht in Sizilien produziert werden. Grund genug also, um anzunehmen, dass Industriemüll aus ganz Europa hierher kommen und verbrannt werden soll. Umweltkrise hin, Umweltkrise her. Und hier, Marina di Priolo – da steht tatsächlich Badegebiet, herrlich.

**Sprecherin 1**

*Nach dem ersten Satz des folgenden, solange unterbrochenen Zuspiels 41 („Io ad Augusta il bagno lo faccio, ma lo faccio guardando verso nord..“).*

Bürgermeister Massimo Carruba leugnet die Umweltprobleme nicht und er badet im Meer von Augusta, mit Blick Richtung Norden.

Zuspiel 41: (Massimo Carruba)

A: „Io ad Augusta il bagno lo faccio, ma lo faccio guardando verso nord. Guardando verso sud ...”

---

E: „...se mi da l'opportunità, a venire nel nostro territorio, per apprezzare le nostre bellezze.“

**Sprecher 1**

Richtung Süden gibt es das Industriegebiet, mit all den Problemen, das leider als Todesdreieck bezeichnet wird, was uns nicht gefällt, denn wir wollen unser Gebiet mit dem voranbringen, was wir als positiv ansehen. Wir fordern von unseren Unternehmen die Umwelt in Ordnung zu bringen und weiter industriell zu produzieren. Aber im Norden Richtung Catania, das ist unsere gesamte wunderbare Küste. Und ich bin überzeugt, dass ein Entwicklungsmodell mit Industrie und Tourismus die richtige Perspektive ist und Realität werden kann. Denn wir bauen auf dieses wunderbare Gebiet und ich möchte, wenn Sie mir die Möglichkeit geben, Ihre Landsleute einladen, unsere Gegend zu besuchen und seine Schönheit zu genießen.

Zuspiel 42: (Andrea Baffo)

A: „È devastata assolutamente, è come se ci fosse stato secondo me cinquanta anni di guerra...“

E: „... ma sia al livella naturale, che anche al livello proprio umano. Non resiste niente qua. Non resiste niente assolutamente.“

**Sprecher 4**

Das ganze Gebiet hier sieht absolut verwüstet aus, wie nach fünfzig Jahren Krieg. Klar die Industrieanlagen, aber sonst nichts. Auf natürliche Weise wächst hier nichts mehr. Es ist ein Sinnbild für das, was viele hier denken, dass hier nichts mehr entstehen kann, weder in der Umwelt noch in den Menschen. Schon gar kein Widerstand, absolut nichts.

Zuspiel 43: (Giacinto Franco)

A: „Parlando con le persone qualcuno mi ha detto »Io preferisco morire di tumore con la pancia piena ...“

E: „... Purtroppo io sono convinto che finirà così con le maniere forti (Lachen).“

**Sprecher 2**

Als ich mit den Leuten sprach, sagte mir einer, ‚ich ziehe es vor, mit vollem Bauch am Tumor zu sterben, statt zu ackern und mit leerem Bauch zu sterben‘. Was soll man dazu sagen? Sie verstehen es nicht. Vielleicht wird jetzt das Schweigen gebrochen. Jetzt gibt es ein Komitee, das für Unruhe und Lärm sorgt. Wir haben

einige sensibilisiert und es geschafft auch in Priolo, Melilli und Syrakus, Komitees zu gründen. Das gab es noch nie. Ich habe immer lautstark protestiert, war aber immer isoliert. Wir haben alles versucht, um die Verantwortlichen zu bewegen, zwecklos, sie halten felsenfest an ihren Konzepten fest. Leider, davon bin ich überzeugt, muss man wohl schweres Geschütz auffahren.

#### Zuspiel 44: (Anonymus)

A: „Solo la popolazione lo può fare questo. ...”

E: „... Abbiamo tutte le possibilità e abbiamo tutto a nostro favore. Adesso sta a noi, cittadini.”

#### **Sprecher 5**

Wir haben alle nötigen Beweise, aber wenn die Bevölkerung nicht mitmacht, wie soll das gehen, nur sie kann das schaffen. Klar, es ist schwierig und der Gegner ist allzu stark. Deshalb die Windmühlen und Don Quixote, ein wunderbares Beispiel. Wir müssen an uns glauben, wie könnten wir das sonst schaffen. Alles spricht für uns. Jetzt liegt es an uns Bürgern.

#### Zuspiel 45: (Rentner in Melilli)

*Wird zweigeteilt, ab 0'12“ (nach «e si vive, e basta, questo») unterbrochen und das deutsche Voice-Over zwischen die beiden frei stehenden Teile gesetzt.*

(Kirchenglocke) Fin quando abbiamo quelli, quelle industrie, non abbiamo futuro, non abbiamo futuro perché si vive, e si vive, e basta, questo. Purtroppo ci siamo nasciuto, e qua abbiamo affezione alla zona. Perché la terra dove si nasce è come una mamma, che non si può mai dimenticare, quanto più tinti possibile, sempre che è la sua mamma.

#### **Sprecher 1**

Solang wir die da haben, die Industrieanlagen, solange haben wir keine Zukunft, weil man zwar lebt, aber auch nicht mehr. Leider wurden wir hier geboren und sind unserer Gegend sehr verbunden, denn die Erde, wo du geboren wirst, ist wie eine Mama, die man niemals vergessen kann, unmöglich, es bleibt immer die Mama.

#### Atmozuspiel 6: (Melilli)

*Hintergrundatmo für den Sprechertext zwischen den beiden Teilen des Zuspiels 45*

Musikzuspiel 8: (The Mars Volta: Miranda that ghost just isn't holy anymore)

**(Absage)**

**Sprecherin 2**

*Nach einigen Sekunden über die Musik.*

Trinacria Nera

Siziliens Dreieck des Todes.

Feature von Roman Herzog.

Es sprachen: ....

Ton und Technik: ...

Regie: Alexander Schuhmacher

Redaktion: Paul Assall

Eine Produktion des Südwestrundfunks 2006